

Johanniskirchenchor gestaltete Motetten aus drei Stilepochen

Beeindruckendes Konzert in St. Michael – Dank an KMD Heinrich Ehmann

Von Marianne Hoppe

Wehringhausen. (WP) Ein hochkarätiges Kirchenkonzert zum Allerheiligentag fand im St. Michael viele beeindruckte Hörer. Der Chor der Johanniskirche sang unter Leitung von KMD Heinrich Ehmann ein anspruchsvolles, inhaltlich ernstes Motettenprogramm mit Werken aus drei Stilepochen.

Die vier- bis achtstimmigen Werke aus der Barockzeit von Antonio Lotti und Johann Kuhnau, aus der Romantik von Ernst F. Richter und Johannes Brahms und von den Zeitgenossen Willy Burkhard und Heinrich Ehmann sang

der Chor transparent und mit plastischer Ausdrucksgestaltung.

Sehr passend zu Allerheiligen hörte man zusätzlich die Schütz-Motette „Selig sind die Toten“. Die Steigerungen von kleinstem Piano zur großen Tonentfaltung gelangen stufenlos bei der Richter-Motette „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“ und der sinnvoll darauf folgenden doppelchörigen Brahms-Motette „Wenn wir in höchsten Nöten sein“. Sehr verhalten gemäßigte, nicht sehr charakteristische Moderne vertrat Burkhard's „Ich hebe meine Augen auf“.

Gegensätzlich dazu, sehr interessant und differenziert die originellen kompositorischen Einfälle Ehmanns in der Vertonung des 3. Psalms. Aufbegehren, Anklage, Trauer kamen zum Klingen.

Das größte und schwierigste Chorwerk setzte der Chor an den Schluß: „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Achtstimmige Doppelchörigkeit bei etwa nur fünfzig Mitwirkenden ließ bei der Wiedergabe dieser Bach-Motette etwas Glanz und Transparenz vermissen.

Entlastend in der sehr ernstesten Musikfolge wirkten die solistischen Orgelbeiträge von

Bernhard Klapprott. Virtuoses Spielwerk ließ er in Variationen über ein niederländisches Volkslied von Jan P. Sweelinck und in Mozarts bezauberdem „Andante für eine Walze in einer kleinen Orgel“ hören. Auch Praeludium und Fuge C-Dur von J.S. Bach führten aus dem Ernst der Stimmung in die Besinnung auf Trost und Hoffnung.

Zum Abschied von KMD Ehmann, der Ende des Jahres aus dem Amt scheidet, fand Prof. Dr. Hartmut Riemen-schneider herzliche Worte des Dankes für jahrelange beste ökumenische Zusammenarbeit.